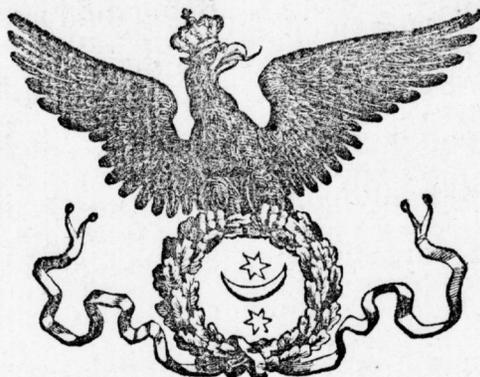


Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 18.

Halle, Montag den 22. Januar

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Januar. Se. Majestät der König haben dem Schornsteinfeger-Meister Ludwig zu Breslau die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben die seitherigen Regierungs-Affessoren Danneil zu Merseburg, von Rode zu Dypeln, Burchard zu Gumbinnen, von Solemacher zu Breslau und Delrich zu Potsdam zu Regierungs-Räthen Allernädigt zu ernennen geruht.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlessien, Dr. von Merckel, ist von Breslau hier angekommen.

In Berlin werden schon bedeutende Vorbereitungen zu dem Feste getroffen, welches hier jährlich am 3. Februar Statt findet.

Koblenz, d. 14. Januar. Hier ist folgende Bekanntmachung erlassen worden: „In Köln ist ein Verein zusammengetreten zur Jubelfeier am 3. Februar d. J. des an demselben Tage des Jahres 1813, also vor 25 Jahren, ergangenen Aufrufs Sr. Maj. des Königs an die Jugend seines Volkes zur Rettung des Vaterlandes, mit der Einladung an alle in der Rheinprovinz noch lebenden Freiwilligen, die jenem Rufe gefolgt, und an dem großen siegreichen Kampfe Theil genommen, sich an dem bezeichneten Tage in Köln zu dem hohen Feste zu versammeln. Die Herren: Oberpräsident v. Bodelschwingh, Regierungsrath Falkenstein, Dr. Feuerstein, Major Hofelder, Dr. Ulrich haben sich vereinigt, Anmeldungen zur Theilnahme an dem gedachten Feste anzunehmen, wozu der Aufruf und die Bedingungen sowohl bei jedem der genannten Herren als bei mir einzusehen sind. Ich mache dies allen denen, die in den Jahren 1813 — 1815 als Freiwillige gekämpft und der Jubelfeier sich anschließen wollen, hiermit bekannt. Koblenz, d. 10. Januar 1838. Der Oberbürgermeister Mühl er.“ (Eine ähnliche Aufforderung ist vor einigen Tagen bereits in Bonn ergangen; auch in Mühlhausen, wie gewiß an vielen andern Orten, soll eine gleiche Feier stattfinden.)

Rußland.

Von der russischen Gränze, d. 28. Dec. Aus St. Petersburg wird geschrieben, daß die vorläufigen Unterhandlungen

wegen einer Vermählung zwischen dem Thronfolger Großfürsten Alexander und einer der liebenswürdigen Prinzessinnen, Töchter des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz, zu dem erwünschtesten Resultat geführt haben. Die Verlobung des hohen Brautpaares soll im Sommer 1838 stattfinden. Se. Maj. der Kaiser Nikolaus selbst wird, wie halb-offiziell versichert wird, im Monat Juni oder Juli eine Reise nach Deutschland unternehmen und mit seinen Allirten dem Kaiser von Oesterreich und dem König von Preußen in Töplitz zusammentreffen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 5. Januar. Se. Majestät der König haben dem Bischof Dräseke in Magdeburg das Ritterkreuz des Nordstern-Ordens verliehen.

Frankreich.

Paris, d. 15. Januar. Das italienische Theater (bekannt unter dem Namen Theater Favart) liegt in Asche. Gestern Abend wurde Mozart's „Don Juan“ darin aufgeführt. Die Hölleflammen, die am Ende des Stücks nach allen Seiten hin sprühen, scheinen auf irgend einem unbemerkt gebliebenen Punkt gezündet und fortgeglüht zu haben. Um halb 1 Uhr in der Nacht brach das Feuer aus. Man überzeugte sich bald, das Gebäude sei nicht zu retten; die Pompiers richteten drum ihre Anstrengungen nur darauf, die Feuerbrunst im Innern des Hauses zu konzentriren und die umliegenden Wohnungen zu schützen. Bei Abgang der Post war das Feuer noch nicht ganz gelöscht, vielmehr erhoben sich noch dichte Rauchmassen aus den zusammengebrannten Gebäulichkeiten. Leider sind mehrere Menschen bei dem Feuer umgekommen; Hr. Severini, der Direktor des Theaters, der im Hause wohnte, wollte sich vom vierten Stock herunterlassen; aber die Betttücher, die er zusammengebunden hatte, zerrissen; er stürzte auf die Straße und war auf der Stelle todt. Es sind auch fünf Pompiers bei dem Brand verunglückt. Das an das Theater stoßende Kaffeehaus in der Marivauxstraße ist ein Schutthaufen geworden. Das Theater Favart war Eigenthum der Civilliste.

Heute soll die Ueberreichung der Adresse an den König, in Antwort auf die Eröffnungsrede, wie jene vorgestern in der De-

putirten-Kammer, ganz nach dem Entwurf der Kommission, mit Aufsehung des Hebert'schen Amendements, durch 216 Stimmen gegen 116 angenommen worden, erfolgen. Die Politik des Cabinets vom 15. April ist also durch eine Mehrheit von 100 Stimmen auf 332 für probehaltig anerkannt worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Januar. Die heutigen Blätter enthalten noch ausführlichere Berichte über den großen Brand des Börsengebäudes. Das Feuer dauerte bis gestern Nachmittag, und nur durch die größten Anstrengungen gelang es, seine Verbreitung über die benachbarten Gebäude zu verhindern. Die Feuerleute waren ganz erschöpft, ihre Röcke bedeckte eine völlige Eiskruste und mehrere sanken vor Frost und Ermattung zu Boden. Von der Börse stehen nur noch die Mauern der vier Seiten und des Thurmes. Die Statue Karl's II., in der Mitte des Hofraums, ist von den herabstürzenden Massen verschont geblieben; alle andern Statuen aber, die sich in der Börse befanden, sind zertrümmert. Ueber die Entstehung des Feuers hat man noch immer nichts ermitteln können. Man weiß nur so viel, daß zwei Wächter schon einige Zeit vorher, ehe die Flammen gesehen wurden, einen heftigen Rauch in der Nähe der Börse verspürten und den Inspektor ihres Bezirks darauf aufmerksam machten, der sogleich an Ort und Stelle eilte und in wenigen Minuten Flammen aus Lloyd's Kaffeehaus herausgeschlagen sah. Man bemühte sich augenblicklich, die Thore einzubrechen, aber dies gelang nicht schnell genug, um das Feuer noch unterdrücken zu können. Zehn Minuten darauf stand schon eine ganze Seite des Gebäudes in vollen Flammen. Es soll anfangs auch an Feuerleuten und Spritzen gefehlt haben, und die heftige Kälte war natürlich den Lösungsarbeiten ebenfalls sehr hinderlich. Die Versicherungssumme für das Börsengebäude soll sich nur auf 47,000 Pfd. belaufen, während man glaubt, daß dasselbe kaum für 150,000 Pfd. wieder werde aufgebaut werden können; es heißt indes, die Regierung würde sogleich 50,000 Pfd. zu diesem Zweck bewilligen. Was die Papiere und sonstigen Gegenstände betrifft, die sich in dem abgebrannten Gebäude befanden, so soll davon noch Manches, was man im ersten Augenblicke für verloren hielt, gerettet worden sein. Man hatte gehofft, daß die mit Schutt bedeckten Sicherheits-Gewölbe unter der Börse, in denen die Bücher und andere werthvolle Dokumente der Lond. Bankiers aufbewahrt wurden, der Zerstörung entgangen sein möchten, heute aber wurde entdeckt, daß dieselben Gewölbe in Folge des Spritzens vier Fuß mit Wasser angefüllt waren, welches man heute Mittag, sobald die Umstände es erlaubten, herauszupumpen anfieng. Der Verlust in diesen Gewölben allein wird von einem hiesigen Blatte auf 2 Mil. Pfd. Sterl. geschätzt. Als ein merkwürdiger Umstand wird noch angeführt, daß viele Bewohner von Sweeting-Street, die an den Börsenplatz sieht, gestern ihre Läden mit einer solchen Eiskruste bedeckt fanden, die sich durch das Spritzen bei der strengen Kälte darüber angelegt hatte, daß sie die Fenster und Thüren derselben von Feuermännern mit Gewalt mußten aufbrechen lassen.

Außer dem obigen ungeheuren Verlust sind, so viel bis jetzt bekannt, an der Cornhill-Fronte fünf, an der Sweeting's-Strasse acht, an der Castle-Strasse zehn, an der Bank-Fronte vier Häuser, deren Eigenthümer bekannt sind, so wie mehrere andere, mehr oder minder durch den Brand zerstört.

Folgendes ist ein Auszug der aus Kanada im Kolonial-Bureau erhaltenen Nachrichten: Montreal, d. 13. December. Der lang erwartete Zug nach Grand Brulé ist endlich gemacht. Diesen Morgen verließen die für die Expedition bestimmten Truppen, bestehend aus 3 Regimentern, 6 Feldgeschützen und vielen Freiwilligen zu Fuß und zu Pferde, die Stadt. Der General-Major Sir J. Colborne ging um 2 Uhr ab, um das Kommando

über die Expedition zu übernehmen. Die Stärke der Expedition zeigt den Grund der langen Verzögerung derselben. Die Streitkräfte der Rebellen sind zu Grand Brulé ganz eingeschlossen. Die Post aus Ober-Kanada ist eben angekommen; eine auf der Rückseite des Postzettels vom Postmeister zu Kingston geschriebene Nachricht lautet: — Die Post der Kolonie ist eben angekommen. Die Rebellen sind geschlagen, 25 getödtet, mehrere gefangen. Nicht ein Konstitutioneller ist verwundet. Dr. Wolfred Nelson und Dr. Valois, von Port Clair, sind beide eben in die Stadt als Gefangene gebracht worden.

Den letzten Nachrichten aus Kanada zufolge, hatte das Dampfsboot „Prinzessin Viktoria“ am 12. Dec. 25 Gefangene nach Montreal gebracht, worunter sich Bouchette der Herausgeber des „Quebec Liberal“, ein thätiger Agitator, befand.

Der seit längerer Zeit anhaltende starke Ostwind wird wahrscheinlich die Fahrt der von Irland mit Truppen nach Kanada abgehenden Kriegsschiffe sehr beschleunigen. Mehrere Linienschiffe von 74 Kanonen sind zum Transport dieser Truppen theils schon in Bereitschaft gesetzt, theils in der Ausrüstung begriffen.

Der irische Aufreger, Herr D'Connell, ist am 7. d. in Dublin zum erstenmale wieder bei einer öffentlichen Gelegenheit aufgetreten. Auch am folgenden Tage fand er sich in einer Versammlung der Handwerker ein, um seine Aeußerung über die Verbündung der Arbeiter zur Erlangung höheren Lohnes zu widerfertigen und zugleich einer im „Sun“ enthaltenen Angabe zu widersprechen, daß er sich für die Befoldung der katholischen Geistlichkeit von Seiten des Staats erklärt hätte. Es wurde ihm jedoch von mehreren Handwerkern Inkonsequenz vorgeworfen; er habe, sagte man, früher selbst zu solchen Verbündungen aufgemunter, und nun rathe er davon ab; auch warf man ihm vor, daß er die Repeal-Frage aufgegeben habe. Als er sich verantworten wollte, wurde er fortwährend unterbrochen. Besonders waren es zwei Männer, Herr Richardson und Herr D'Brien, die den Redner wiederholentlich Lügen strakten und eine große Aufregung in der Versammlung verursachten.

Vermischtes.

— Halle, d. 21. Januar. Der bedeutenden Kälte, welche nun seit 14 Tagen ununterbrochen hier fort dauert und einige Male über 20 Gr. gestiegen ist, hat sich seit vorgestern ein so gewaltiger Schneefall zugesellt, daß die Straßen der Stadt gestern Morgen dadurch fast unwegsam geworden waren und der sonst sehr belebte Sonnabends-Markt beinahe verödet stand.

— Aus Mainz, d. 16. Januar wird gemeldet: Heute Nachmittag gegen 5 Uhr hat sich das Eis im Rhein vor unserer Stadt festgesetzt, und obgleich die Eisdecke stark zu sein scheint, so wurde doch die Verbindung mit dem jenseitigen Ufer aus Vorsicht für persönliche Sicherheit für diese Nacht unterbrochen. Sofort kamen diesen Abend keine Posten mehr aus dem Norden an; von morgen früh an wird aber, ohne allen Zweifel, die Kommunikation auf dem Eise mit dem jenseitigen Ufer vollkommen hergestellt sein. Der ganze Charakter der Witterung läßt, bei einer Kälte von 14 Grad, erfahrungswiese Wetterkundige auf eine längere Dauer dieser Unterbrechung schließen, weshalb auch die Rheinbrücke, die sonst nur an das Ufer geführt wird, jetzt gänzlich abgetragen wurde. Man fürchtet sogar, daß diese seit mehreren Jahren erlebte stärkste Kälte dem Weinstocke Schaden möchte. (Bei Frankfurt ist der Main am 16. Januar zugegangen.)

— Köln, d. 12. Januar. Der Rhein ist heute bei der Neustadt Düsseldorf und gestern 12 Stunden oberhalb Koblenz bei Oberwesel zugefroren, und zwar so, daß schon Menschen darüber weggehen, denn gesetzt hatte er sich an beiden Orten, wo er eine Krümmung macht, schon einige Tage vorher, war aber immer wieder fortgegangen. Wenn die Witterung so bleibt,

glaubt man ihn auch hier in dieser Woche noch zugefroren zu sehen, was man wegen der schwierigen Passage von hier nach Deuß allgem. wünscht; denn theils ist die Ueberfahrt sehr gefährlich, theils auch kostspielig, da man oft 12 Gr. und mehr für Fährgehalt zahlen muß. Vor einer Woche — nach dem Tage vor drei Könige — waren acht Grad Wärme (nicht in der Sonne), an Frost war nicht zu denken, die Landleute pflügten, säeten Korn und sogar Erbsen, eggten, bebauten den Garten, man sah im Geiste schon nach 8 Tagen die Bäume ausgrünen, hörte die Vögel singen u. s. w. — da fing es am Sonntage an zu frieren, am Dienstage waren 12 Grad Kälte, am Donnerstage ging der Rhein bei Oberwesel und Düsseldorf theilweise zu, und am Sonnabend ist die Eisdecke zur Passage stark genug. Wie falsch hatten also die Propheten des Sommers für den diesjährigen Winter geweissagt! und welcher Abstand von heute und acht Tage zurück! Der hiesige Sicherheitshafen, der bisher ganz leer an Schiffen gewesen, war in den ersten Tagen schon zugefroren, noch sahen die Schiffer und Bootsführer am Montage auf die zunehmende Kälte, schienen aber das Ganze für Scherz zu halten, so ernsthaft es auch immer anfing, denn von Düsseldorf aufwärts und von Koblenz abwärts kamen täglich und stündlich Fahrzeuge, und das Rotterdamer Dampfschiff ging, trotz dem Eise an den Rädern, regelmäßig täglich zu und ab. Da kam der Dienstag, und mit ihm große Eisschollen aus dem Neckar, Main, Mosel u. s. w. von oben herab, und nun erschrafen auch die Uerruhigsten, und machten Anstalt, in den Hafen einzufahren. Das war aber ein schweres Stück Arbeit, denn Fuß die lag das Eis darin. Mit unsäglich Mühe wurde diese ungeheure Eisdecke nun aufgehauen, und ein Schiff nach dem andern zog sich dorthin zurück, um in aller Ruhe auch dem heftigsten Sturme, der größten Kälte da entgegen zu sehen. Die Aermsten, die indeß entweder aus Borwitz oder aus Unvermögen im Rhein geblieben sind, dürften möglicher Weise einen bedeutenden Schaden davon haben.

— Am 4. Januar in der Abendstunde zwischen 10 und 11 Uhr wurden die Bewohner der am Marktplatz zu Gumbinnen stehenden Häuser dadurch beunruhigt, daß man, bei einem dumpfen aber heftigen Knalle, eine bedeutende Erschütterung der Mauern wahrnahm, die sich auch beweglichen Gegenständen in den Zimmern mittheilte. Erst am folgenden Tage wurde die Ursache entdeckt, indem nämlich der Erdboden quer über den Markt, ohne Zweifel durch den strengen Frost, geborsten war und mehrere Risse zeigte. Aehnliche Erschütterungen, wiewohl minder heftig, haben sich bei fortdauerndem starken Frost in den folgenden Nächten wiederholt.

— Cuxhaven, d. 10. Januar. Seit Anfange der Woche ist mit heftigem, nordöstlichem Winde, ein ungemein starker Frost eingetreten. Das Thermometer, dem scharfen Winde ausgesetzt, zeigte gestern 17° unter dem Gefrierpunkt. Die Kommunikation mit Hamburg war schon länger unterbrochen; die Elbe treibt voll Eis, ein majestätischer Anblick. Selbst mit Helgoland ist für diesen Augenblick die Verbindung unterbrochen. Am Montag Morgen kam das Wachtschiff in den Hafen und Nachts die Lootsen-Galiote „Bernhardus“ Kapl. Köffel, die von Neuzwerk mit großer Anstrengung und Gefahr durch das Eis hindurch gearbeitet werden mußte. Das Leuchtschiff, „Sigmund“ ist diesen Morgen um 9 Uhr in See gegangen; das vorderste, „Jacob Heinrich“, lag diesen Morgen noch auf der Station.

— Man meldet aus Stuttgart, d. 11. Januar: Vor wenigen Tagen hat sich bei uns ein ziemlich großer Frost mit mehreren nicht unbedeutenden Unglücksfällen eingestellt. Hier und in der nächsten Umgebung nämlich haben mehrere junge Menschen aus Unvorsichtigkeit in dem nur schwach gefrorenen Wasser den Tod gefunden, während in der Nähe der ober-schwäbischen Amtskadt Tuttlingen nicht weniger als 40 Kinder in einem Weiber ertrunken sind.

— Riga, d. 4. Januar. Die Düna ist vom Meere aus vielleicht ihre ganze Länge hinauf fest zugefroren. Um Riga herum ist der Boden fast noch ohne Schnee, und die Landwege sind schlecht. Am 28. December kam noch ein Schiff auf die Rbede von Riga, liegt aber fest im Eise.

— Berichte aus Rotterdam, Dortrecht, Sorcum, Arnheim, Nymwegen zc. melden, daß die Flüsse überall zugefroren sind.

— Der neulich in Weimar verstorbene Kapellmeister Hummel hat seinen beiden Söhnen ein daares Vermögen von 100 000 Thalern hinterlassen; außerdem noch einige Geschenke, in kostbaren Kleinodien bestehend: 2 Orden, 26 Brillantringe, 84 goldene Dosen und 114 prächtige Taschenuhren.

— Man schreibt aus Wien, d. 10. Januar: Daß dem Erzherzoge Johann in Konstantinopel die Auszeichnung zu Theil wurde, die Sophien-Moskee und den kaiserlichen Harem besuchen zu dürfen, in welchem sich die türkischen Schönheiten nicht versagen konnten, dortiger Sitte zum Trost, die schöne militairische Suite aus halbgeöffneten Fenstern unverschleiert zu betrachten, dürfte schon bekannt sein, minder aber, daß der den Erzherzog begleitende hiesige Maler, Cudler, den Sultan in großem Kostüm nach der Natur malen durfte.

Fonds- und Geld-Cours.

| Berlin, d. 20. Januar 1838 | Pr. Cour. | | Kur. u. Km. do. | Pr. Cour. | |
|-------------------------------|-----------|------|-----------------|-----------|------|
| | Br. | G. | | Br. | G. |
| St. Schuldsch. | 4 | 103 | 102½ | 4 | 100½ |
| Pr. Engl. Dbl. 30 | 4 | 103 | 102½ | 3½ | 99½ |
| Pr. Sch. d. Seeh. | — | 64½ | 64 | 4 | 107½ |
| Km. Dbl. m. l. G. | 4 | 103½ | 102½ | — | 86½ |
| Km. Int. Sch. do | 4 | — | 102½ | — | 86½ |
| Berl. Stadt. Dbl. | 4 | 103½ | 102½ | — | 86½ |
| Königsb. do. | 4 | — | — | — | 86½ |
| Elbing. do. | 4½ | — | — | — | 215½ |
| Danz. do. in Th. | — | 43½ | — | — | 18½ |
| Westpr. Pfandbr. A. | 4 | 102½ | 102 | — | 13½ |
| Gr. Hg. Pos. do. | 4 | 105 | 104½ | — | 13½ |
| Östpr. Pfandbr. | 4 | 102 | — | — | 13½ |
| Pomm. Pfandbr. | 4 | — | 101 | — | 3 |
| | | | | | 4 |

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 20. Januar.

| | 1 thl. | 11 sgr. | 3 pf. | bis | 1 thl. | 17 sgr. | 6 pf. |
|--------|--------|---------|-------|-----|--------|---------|-------|
| Weizen | 1 | 11 | 3 | — | 1 | 8 | 9 |
| Roggen | — | 6 | 3 | — | — | 26 | 3 |
| Gerste | — | 23 | 9 | — | — | — | — |
| Hafer | — | 17 | 6 | — | — | 20 | — |

Del, 10 Thlr.

Magdeburg, den 19. Januar. (Nach Wispseln.)

| | | | | | |
|--------|----|-----------|--------|----|------------|
| Weizen | 27 | — 87 thl. | Gerste | 19 | — 19½ thl. |
| Roggen | 25 | — 27½ | Hafer | 14 | — 15 |

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 19. Januar: Nr. 1.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 21. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Umbreit a. Magdeburg. — Die Hrn. Kaufl. Reichert u. Wayer a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Mengen a. Münster. — Hr. Kaufm. Hohlstein a. Breslau. — Die Hrn. Kaufl. Härtel, Victor, Simon u. Moser a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Jacobi a. Berlin. — Hr. Kaufm. Klingenberg a. Bremen. — Hr. Kaufm. Stern a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Höbner a. Hülfswagen.
Stadt Zürich: Hr. Militair-Vieferant Bohne a. Berlin. — Die Hrn. Kaufl. Seyfarth u. Klinger a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Dessauer a. Würzburg. — Hr. Kaufm. Robitsch a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hansel a. Koblenz. — Hr.

Kaufm. Nechenberg a. Leisnig. — Die Herrn. Kaufl. Döhner u. Tavernier a. Paris. — Hr. Km. Gerloff a. Magdeburg. **Goldnen Ring:** Hr. Dr. Schulze a. Leipzig. — **Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Völtcher a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Emhorst a. Erfurt. — Die Herrn. Kaufl. Bretschneider u. Bialler a. Leipzig. — Hr. Banquier Heinemann a. Hannover. — Die Herrn. Kaufl. Rost u. Graf a. Lauban. — Die Herrn. Kaufl. Schletter, Hoffmann, Helberg, Damtany u. Drucker a. Leipzig. — Die Herrn. Kaufl. Seifert, Heß u. Ruben a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Michael a. Schneeberg. — Hr. Kaufm. Oppe a. Leisnig. — Hr. Kaufm.

Lebbek a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Kretschmar a. Eisenberg. — Die Herrn. Kaufl. Herr u. Schwabe a. Magdeburg.

3 Schwäne: Hr. Lieut. Breker a. Erfurt. — Hr. Rechnungsführer Kretschmann a. L. yemburg.

Schwarzen Bär: Hr. Candidat Prädikow a. Wittenberg. — Hr. Conditor Brommer a. Leipzig. — Hr. Schausp. Amus a. Berlin. — Hr. Part. Rothschid a. Prag. — Fräulein Krause a. Merseburg. — Hr. Mechanikus Leinberger a. Müthenberg. — Fräul. Lange a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es werden zu der, am 10. Februar zu veranstaltenden Redoute im Schauspielhause, Unternehmungselustige eingeladen, in dem auf den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Schauspielhause selbst anberaumten Termine zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben.

Die Bedingungen sind in der Behausung des Stadtrath Wucherer, Vormittags von 9 bis 12 Uhr täglich, mit Ausnahme des Sonntags, einzusehen.

Halle, den 14. Januar 1838.

Das Schauspielhaus-Comité.

Da in dem, am 15. November d. J. an gestandenen Termine zur öffentlich meistbietenden Verpachtung der Konzeßion zum Haderkammeln im Herzogthume dießseits der Elbe kein annehmlisches Gebot geschahen, so wird ein anderweiter Termin hierzu auf

den 6. Februar 1838

anberaumt. Pachtlustige werden daher hierdurch geladen, am genannten Tage, Vormittags 10 Uhr, vor Herzogl. Rentkammer alibier zu erscheinen und nach Anhörung der Verpachtungsbedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben.

Erbthen, den 31. December 1837.

Herzogl. Anhalt. Rentkammer dießselbst.

H. W. Pötsch. A. v. Behr.

W. Gramigk. F. Pötsch.

Nahrungs-Haus-Verkauf.

In einer an der Berliner Poststraße belegenen Stadt soll ein brauberechtigtes, im besten baulichen Etinde sich befindendes und am Markte liegendes Haus, welches 4 Stuben, Kammer, Küche, Boden, Niederlage, Keller, Röhrwasser, Einfahrt, Ställe, einen schönen Garten, 2 Morgen Wiesewachs enthält, und zu welchem noch eine nicht unbedeutende Färberei mit einer Drehrolle, 2 Kolben und einer warmen Küpe, mehrere große und kleine Kessel, gegen 300 Stück Formen gehören, (gegenwärtig werden noch an 300 Stück Zeichen ausgegeben), schleunigst erbsitzungshalber für den festen Preis von 1685 Thlr. Pr. Cour. mit 1000 Thlr. Anzahlung, freiwillig durch Unterzeichneten verkauft werden. Näheres bei

Ernstthal in Halle an d. Saale.

Ein Paar neue unten mit Eisen beschlagene Schlittenkufen und ein gebrauchter Schlitten ist zu verkaufen bei E. Keil auf dem Strohhofe No. 2047.

Auf der hiesigen Königl. Reithahn können einige Wispel guter Hafer käuflich überlassen werden.

Halle, den 20. Januar 1838.

Concert-Anzeige.

Des eingetretenen ungünstigen Wetters wegen muß das angezeigte Concert im Schauspielhause leider nochmals aufgeschoben werden, wird aber nun jedenfalls in den nächsten Tagen Statt finden. Dr. Naue.

Weißes wollenes Filtrirpapier, à Buch 2½ Sgr., ist wieder in der Verlagschen Handlung zu haben.

Die Familie Starke und Kolzer, von Berlin kommend, werden auf ihrer Durchreise nach Leipzig im Saale der sogenannten alten Reissource Montag den 22. Januar eine akrobatisch-athletische Vorstellung zu geben die Ehre haben. Kasseneröffnung 5 Uhr, Anfang 6 Uhr. Ihr Aufenthalt dauert nur kurze Zeit.

Meine bekannten Wärmflaschen, inwendig mit Stützen, sind zu höchst billigen Preisen wieder vorräthig.

Zingießer Zimmer,
Schmeerstraße im Einhorn.

Maskenball in Delitzsch.

Mit hoher obrigkeitlicher Genehmigung werde ich Sonntags, den 28. Januar d. J., in meinem Saale einen Maskenball halten, zu welchem Entrée-Billetts à 12 Sgr. 6 Pf. von jetzt an bei mir zu haben sind. Für ein vollständig besetztes Orchester, gute Beleuchtung, so wie für prompte und billige Bedienung werde ich bestens sorgen. Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst

Delitzsch, am 12. Januar 1838.

Gürth.

Schlitten, mit und ohne Pferde, vermietet E. F. Wente, im Gasthofe zum schwarzen Bär.

Brauerei-Verpachtung.

Ich will das hiesige Brauhaus, in welchem bisher Breihahn und Bier gebraut worden, vom 1. Mai dieses Jahres ab auf 4 Jahre unter annehmbaren Bedingungen verpachten, und lade hierzu zahlungsfähige und der Brauerei kundige Pächter ein.

Kämmerigut Beesen,
den 18. Jan. 1838.

W. Sander.

Der ehrliche Finder einer am vergangenen Montag, Nachmittags, verlorenen goldenen Uhr, erhält bei ihrer Zurückgabe eine angemessene Belohnung. Die Uhr ist von mittlerer Größe, mit einem von buntgedühtem Gold zusammengelegten Büble, das Opfer einer Göttin darstellend, auf der Rückenplatte versehen. Auf dem Zifferblatte steht: L'Epine Hr. du Roi à Paris.

Otto Fischer, Stud. med.,
Grüßstraße No. 1080.

Auf der Schäferei zu Passendorf sind 35 große Feit-Hammel zusammen oder in einzelnen Posten zu verkaufen.

Ein Lehrling wird sogleich oder zu Ostern gesucht vom

Goldarbeiter Haberstroh,
Halle, den 22. Januar 1838.

Beachtungswerth für Förster und Jäger.

Unterzeichneter ersucht die Herren Förster und Jäger, ihm Trappen zu schießen. Er zahlt für einen großen und starken Hahn 3 Thlr., für ein Weibchen jedoch nur 1 Thlr. Im Hause des Hrn. Posthalter Sachse (Brauhausgasse) wird man die Güte haben, die Exemple gegen Erlegung des obigen Betrages in Empfang zu nehmen.

Hr. Schulz,
Conservateur und Naturalienhändler
in Leipzig.

Halle, den 20. Januar 1838.

Sehr fetten starken Lachs empfing
G. Goldschmidt.

Berichtigung.

In No. 16. d. C. der Anzeige des Direct. d. Magd. & C. P. L. Eisenbahn-Gesellschaft, die Lieferung von Holzern betr., muß es heißen:
a) 49314 St. Kiefernholz, 15 Fuß lang etc.